

»Pre-Texts« stärkt Fantasie und Kreativität

Eine Methode zur Les-, Sprach- und Kulturförderung in Zeiten der Digitalisierung

Lesen ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit seit der Erfindung des Alphabets und ermöglicht jedem Individuum, sich neues Wissen anzueignen. Die meisten Lesefördermaßnahmen basieren auf Alphabetisierung durch die Rezeption niederschwelliger Texte. Jedoch gerade die klassische Literatur eröffnet den Zugang zum Kulturerbe der Menschheit, sie gibt Orientierung und lässt vielfältige Identitäten entstehen. Daher brauchen wir neue Methoden zur Leseförderung.

Forscher haben herausgefunden, dass Texte besser verstanden werden, wenn man sie auf Papier liest und sie in Kombination mit Imagination und künstlerischem Ausdruck bringt. Der preisgekrönte Philosoph und Schriftsteller Wolfram Eilenberger unterstützt diesen Ansatz: Man lese nicht nur mit Augen und Hirn, sondern mit dem ganzen Körper. Auch die empirischen Forschungen der Gründerin von »Pre-Texts« und »Cultural Agents« Prof. Doris Sommer



belegen den Stellenwert des Vorgehens, sich der Literalität in ästhetischer Form zu nähern.

Bei der Beschäftigung mit einer anderen Herangehensweise zur Literalität sollten also neue, auf Kunst basierende Methoden erprobt werden. Diese Wege sind im Grunde genommen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erforscht und stehen für die Praxis als theoretischer Rahmen zur Verfügung.¹ Auch die früheren Studien, besonders im US-amerikanischen Forschungsraum,

zeigen auf, dass die Einbeziehung der verschiedenen Künste Leser/-innen aus allen Altersgruppen dazu ermutigt, sich ohne Hemmschwelle und motiviert dem Lesestoff zu nähern.

Die Kunst verstärkt das persönliche Interesse, bereichert und vertieft das kulturelle Verständnis. Aktive und gleichberechtigte Teilnahme an Kunst- und Texterlebnissen verankert die allgemeine und eigene Wertschätzung durch Kreativität. Durch Aktivitäten und Interaktionen wird inhaltliches Wissen mit den Lehrenden und Lernenden geteilt, wodurch die Barrieren der Sprach- und Lesekompetenz überwunden werden können.

Was ist »Pre-Texts«?

Das an der Harvard Universität entwickelte Projekt »Pre-Texts« ist ein von der Initiative »Cultural Agents« entwickeltes Train-the-Trainers-Programm. Hierbei werden drei Kernziele zusammengefügt: Alphabetisierung, Innovation und Erlangung der Staatsbürgerschaft. Ziele, die besonders für gefährdete Jugendliche aus den sozial schwachen Schichten relevant sind. Das Konzept von »Pre-Texts« möchte das Erreichen dieser Ziele fördern. »Pre-Texts« ist im Endeffekt eine ganz simple Vorgehensweise, Menschen die Ängste vor dem Lesen und vor schwierigen Texten zu nehmen und sie mitzunehmen statt auszugrenzen und zu stigmatisieren.

Das Programm richtet sich an alle Altersgruppen aus jeder sozialen Schicht. »Pre-Texts« ist gleichzeitig ein Projekt zur Förderung des friedlichen Miteinanders und der demokratischen Partizipation am gesellschaftlichen Leben.



Eindrücke vom Pre-Texts-Workshop in der Mannheimer Kinder- und Jugendbibliothek mit einer 5. Klasse der Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule.

¹ Sommer, D. (2009). Schiller and Company, or How Habermas Incites Us to Play. *New Literary History*, 40(1), 85-103



Leseförderung mit Pre-Texts: Doris Sommer (Mitte) zusammen mit Yilmaz Holtz-Erşahin, Leiter der Stadtbibliothek Mannheim, und Kirsten Brodmann, Leiterin der zugehörigen Kinder- und Jugendbibliothek. Fotos: Stadtbibliothek Mannheim

Trainer werden zu Vermittlern und Vermittler zu Trainern

»Pre-Texts« schafft begeisterte und kritische Lernende durch eine unkonventionelle und künstlerisch fundierte Lehrmethode zur Behandlung von schwierigen Texten. Die einfachen Schritte lassen sich leicht wiederholen, sodass Trainer zu Vermittlern werden und Vermittler zu Trainern. Jeder Mensch wird als Künstler und Intellektueller wahrgenommen, egal aus welcher Gesellschaftsschicht er letztendlich stammt.

Vorteile des Projekts:

1. Kulturelles Kapital und Besitz von akademischem Material
2. Stimulierung von Denkfähigkeiten (Interpretationsfähigkeit, Problemlösung) und Spracherwerb (Lesefluss, Wortschatz, Verständnis)
3. Erkennen des Lesens als ein Mittel zur Erforschung persönlicher Erfahrungen
4. Texte werden als Quellen der Kreativität entdeckt, die offen für Interventionen sind
5. Durch das Experimentieren mit einer Vielzahl von Künsten üben die Schüler multiple Intelligenzen aus
6. Verbessert die Anerkennung unter Gleichaltrigen und fördert Demokratie

7. Stärkt das Selbstwertgefühl und reduziert das Risiko einer Depression
8. Fördert den Aufbau einer Gemeinschaft
9. Entwickelt Neugierde und Einfallsreichtum
10. Reduziert das Gewaltniveau unter Jugendlichen

Die Auswahl der Künste ist beliebig; wichtiger ist das Prinzip der Vielfältigkeit, damit jeder Schüler in einigen kreativen Praktiken Erfolgserlebnisse hat und dadurch sein Selbstwertgefühl auf eine Weise stärkt, die eine Risikobereitschaft in der gesamten Bandbreite kreativer Praktiken ermöglicht, zum Beispiel Bildende Kunst, Theater, Fotografie, Musik und Tanz.

Zertifikat

Mit dem Einreichen von Nachweisen (Blogs, Fotos, Videos et cetera) über 15 Stunden erfolgreicher Pre-Texts-Umsetzung (15 Aktivitäten) erhalten neue Moderatoren ein Zertifikat und können sich als Trainer bewerben.

Zu erwartende Ergebnisse

Prof. Doris Sommer hat durch die Pre-Texts-Methode Mitarbeiter/-innen zu Trainerinnen und Trainern befähigt,

Yilmaz Holtz-Erşahin ist seit 2021 Leiter der Stadtbibliothek Mannheim und war zuvor von 2008 bis 2021 Leiter der interkulturellen Bibliotheksarbeit und Lektor für fremdsprachige Literatur sowie für das NS-Dokumentationszentrum und Geschichte bei der Stadtbibliothek Duisburg. Von 2012 bis 2018 Mitglied der dbv-Kommission für interkulturelle Bibliotheksarbeit. Seit 2021 zertifizierter Pre-Texts-Trainer der Cultural Agents Initiative der Harvard University.

die in einzigartiger Weise einen Lernprozess für Gruppen in Gang setzen können. Obwohl der Trainer als kompetenter und inspirierender Mensch vor der Klasse (Gruppe oder Teilnehmer/-innen eines Kurses) steht, tritt seine »Anleiter«-Funktion schnell in den Hintergrund:

Das Gerüst der Pre-Texts-Strukturen gibt den Teilnehmenden die Sicherheit, die sie für den Ausdruck eigener gestalterischer und ergebnisorientierter Vorgänge brauchen. Ziel ist es, einen Lernprozess zu initiieren mit Schwerpunkt auf Fantasie und Kreativität.

Das Pre-Texts-Angebot ist ein wichtiger Baustein der Leseförderungsmaßnahmen der Stadtbibliothek Mannheim in den kommenden Jahren. Für das Bundesgartenschau-Jahr 2023 veranstaltet die Stadtbibliothek eine Bilder- und Skulpturenausstellung als Konzept und Erprobung des »Wohlfühlraums – Gesellschaftsorte mit hohem Erlebnischarakter« mit der Beuys-Meisterschülerin Daniela Flörsheim und der Künstlerin und Direktorin des Frauenmuseums Bonn, Marianne Pitzen. Begleitend werden spannende Pre-Texts-Workshops angeboten.

Weiterführende Informationen gibt es im Internet unter diesen Adressen: <https://pre-texts.org/> und <https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken/stadtbibliothek/bibliothekspaedagogik/pre-texts>

Yilmaz Holtz-Erşahin